

Max Günsberg
Hohlstr. 16
Zürich.

Zürich, den 30. April 1947.

Sehr geehrter Herr Dr. Rothmund !

Einem Schreiben v. Herrn Dr. Zelmanowits entnehme ich, dass er bereits mit Ihnen über mich gesprochen hat und in Bezugnahme auf meine gehabte Unterredung mit Herrn Merz, erlaube ich mir höflichst, um Ihre Hilfe in meiner Situation anzusuchen.

Als österr. Flüchtling, kam ich am 16. August 1938 in die Schweiz. Ich war damals 18 Jahre alt. Sofort wurde ich in das Emigrantenlager Diepoldsau interniert. Dort musste ich cca. zwei Jahre zubringen, um nachher, im Mai 1940, in das Arbeitslager Felsberg eingewiesen zu werden. Zur Hauptsache als Steinbettleger, betätigte ich mich da an den schwersten Arbeiten. Ueber Tamins wurde ich nach Locarno versetzt, um meine Arbeit im Arbeitsdienst fortzusetzen. Alsdann meldete ich mich in die Umschulung, nach Zürichhorn, wo ich hoffte einen Begriff von der Schneiderei erlernen zu können. Leider wurde ich während dieser Umschulung krank und musste mich mit einer Lungentuberkulose in eine Heilstätte nach Davos begeben. In der gleichen Heilstätte lernte ich meine Frau kennen, die ebenfalls aus einem Lager kam. Nach unserer Heirat wurden wir infolge Platzmangels aus der Heilstätte entlassen, um dann extern in Davos weiterbehandelt zu werden. Nun wurde uns von unserem Chefarzt Herrn Dr. Geiger ein Klimawechsel verordnet wo wir uns nun zur Weiterbehandlung bei Herrn Dr. Behrens, in Zürich befinden.

Auf ärztliches Anraten, mir eine passende Betätigung zu schaffen, wobei ich in jedem Falle Rücksicht auf meinen Gesundheitszustand nehmen muss, gleichzeitig aber auch für meine kranke Frau zu sorgen habe ist es mir gelungen Angebote von einigen ausländischen Firmen zu erhalten, wonach ich Ihre Interessen in der Schweiz vertreten soll.

Schon aus dem Grunde das es sich hierbei ausschliesslich um Vertrauensposten handelt, welche sonst nicht besetzt würden, kann mir kein Vorwurf gemacht werden einen Schweizer von seiner Arbeitsstelle zu verdrängen.

Bereits konnte ich eine Abweisung meines Ansuchens um eine diesbezügliche Erlaubnis, von Bern erfahren und zwar für die Vertretung der Commercial Fur Co., Ltd., London. Neben dieser Firma erhielt ich die Vertretung der Firma Furrier Herzfeld, Tel-Awiw, Sowie Rübner & Co. Budapest.

Meine Bitte an Sie, werter Herr Dr. Rothmund, läuft nun dahin, es mir dank Ihres grossen Einflusses zu ermöglichen, ausländische Vertretungen für die Schweiz übernehmen zu dürfen. Indem ich hoffe, mit einer verständnisvollen Einsicht mir gegenüber rechnen zu können und Ihnen schon jetzt für Ihre Bemühungen meinen besten Dank ausspreche, verbleibe ich in der Erwartung eines günstigen Bescheids

hochachtungsvoll

Max Günsberg